

## An die Ordensgeschwister der Statthalterei Österreichs

### Der österliche Atem

**„I can't breathe“ – „Ich kann nicht atmen, ich bekomme keine Luft“, so fleht der unbewaffnete Afroamerikaner George Floyd bei einem Polizeieinsatz in Minneapolis in den USA. Ein Polizist drückt etwa acht Minuten lang auf Floyds Hals, während dieser pausenlos fleht: *Bitte, ich kann nicht atmen*. Floyd verliert das Bewusstsein und stirbt noch an Ort und Stelle. Er wurde festgenommen wegen des Verdachts, mit einem falschen 20-Dollarschein bezahlt zu haben.**

**Seit etwa einem Jahr ringen Tausende von Corona-Patienten um Luft. Es gab und gibt Zeiten, wo in den Spitälern zu wenig Beatmungsgeräte vorhanden waren – besonders in den armen Ländern dieser Welt.**

**Ohne Luft, ohne Atem gibt es kein Leben. Mit dem Atem kann man die Flamme einer Kerze ausblasen und zugleich das Feuer im Ofen anfachen. Ich kann mit dem Atem die kalten Finger erwärmen. Und einem Kind, dem der Vater die Wunde bläst, tut der Atem wohl. Die Liebenden, die beieinander sind, spüren den Hauch des Partners gerne. Und dem Bewusstlosen, der von Mund zu Mund beatmet wird, rettet der Atem das Leben.**

**Der Evangelist Johannes berichtet uns, dass die Jünger Jesu am Abend des Ostersonntags in einem Haus in Jerusalem beisammen waren. Ganz verängstigt hatten sie die Türen fest verschlossen. Sie haben den Atem angehalten, um ja nicht entdeckt zu werden. Aber dann kommt der Auferstandene zu ihnen und haucht sie an. Jesus infiziert sie mit seinem Atem. „*Er hauchte sie an*“ (Joh 20,22). Übrigens ist in der griechischen und hebräischen Sprache das Wort für „Geist“ (pneuma, ruach) zugleich das Wort für Atem. Jesus also beatmet seine Jünger gleichsam von Mund zu Mund mit dem Atem des Geistes Gottes. Dieser Geist Gottes hat Jesus auf atemgewaltige Weise wiederbeatmet und so vom Tod auferweckt. Ohne diesen Atem Gottes hätte es keine Auferstehung gegeben. Diesen Atem schenkt Jesus den Jüngern: „*Empfangt den (heiligen Atem) - den Heiligen Geist*“. Ostern ist also das leise Fest des belebenden Atems Gottes, des Heiligen Geistes. Es ist das ganz persönliche, unsensationelle Pfingstfest vor dem öffentlichen Fest.**

**Bei uns war es das Fest der Taufe und der Firmung, bei dem Jesus uns gleichsam mit seinem Geist infiziert hat. Lassen wir uns zu Ostern und immer wieder von diesem österlichen Atem anhauchen. Lassen wir uns von diesem himmlischen Virus, dem Geist Gottes infizieren: vom Geist der Gottes- und Nächstenliebe, vom Geist der Freude und des Friedens, vom Geist der Güte und der Treue. Wenn unser Leben von diesen Tugenden geprägt ist, so ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass Gottes heiliger Atem uns belebt. Wenn uns aber die Luft ausgeht, wenn wir nicht mehr die Kraft haben zu lieben, die Treue zu halten, im Frieden miteinander zu leben, zu verzeihen, wenn diese Atemnot christlichen Lebens uns befällt, dann müssen wir um diesen Atem bitten, im Gebet darum ringen, im Hinhören auf die innere Stimme, auf die Stimme der Kirche.**

**Bitten wir auch um die Kraft, auch unsere Umwelt, unsere Familie, unsere Gemeinschaften anzustecken und zu infizieren mit dem österlichen Atem.**

**Ich wünsche uns allen ein frohes Osterfest, an dem wir wieder tief durchatmen können und an dem der Auferstandene uns anhaucht mit seinem Heiligen Geist.**

**Abt Raimund Schreier OPraem  
Stift Wilten, Ostern 2021**